Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 44 (1987)

Heft: 1

Rubrik: Literatur und Film

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LITERATUR UND FILM

Wir haben für Sie gelesen...

Karl Ringli

Suchtprophylaxe in Theorie und Praxis. Erfahrungen, Theorie, Anwendung. Lausanne, Fachstelle für Alkoholprobleme, 1985. – 121 Seiten.

«Prophylaxe ist besser als Therapie», doch wie oft richten sich unsere Anstrengungen in erster Linie auf die Therapie, einfach weil eine negative Entwicklung einmal da ist und aufgefangen werden muss. Dabei geht oft der Blick für die Prophylaxe verloren. Zeit und Geld werden im therapeutischen Bereich gebraucht und eingesetzt.
Es ist deshalb sehr begrüssenswert, dass im Verein Schweizerischer Drogenfachleute (VSD) eine eigene Fachgruppe «Prophylaxe» besteht, die in anschaulicher und übersichtlicher Art die vorliegende Broschüre gestaltet und herausgegeben hat.
Praktiker/innen haben daran gearbeitet. So beginnt der 1. Teil mit Beispielen aus der praktischen Arbeit bestehender Prophylaxeteams, welche sich vor allem mit Schüler-, Lehrer- und Elternkursen befasst haben.
Prophylaxekurse sind nicht einfach Fragestunden oder Orte, um mit anderen Sorgen und Bedenken auszutauschen. Prophylaxe kann nur Erfolg haben, wenn alle Beteiligten über den ganzen Problemkreis umfassende Kenntnisse haben und wissen, wie je nach Situation gearbeitet werden kann und soll.
Solche Themen behandelt der 2. Teil «Therapie und Konzepte». In überblickbaren Graphiken wird auf die Vielzahl von verursachenden Faktoren und deren Verflechtung eingegangen und die Problematik von Krisensituationen beziehungsweise Möglichkeiten zu deren Bewältigung zusammenfassend dargestellt.
Der Katalog von Möglichkeiten der Prophylaxe in Form von politischen und erzieherischen Massnahmen, unter Einbezug auch der Massenmedien, ist umfangreich und einleuchtend, jedoch noch weit von der gewünschten Realisierung entfernt.
Im 3. Teil wird im Speziellen im Sinne von Empfehlungen und didaktischen Hilfestellungen auf die Praxis der prophylaktischen Arbeit in verschiedenen Bereichen wie Schule, Jugendhaus oder eigentlichen Prophylaxestellen eingegangen.
Eine Erläuterung der wichtigsten Begriffe, ein recht ausführliches Literaturverzeichnis und eine Liste von Kontaktadressen beschliessen das Buch.

Dr. med. Ursula Weiss

Bette, Karl-Heinrich; *Neidhardt,* Friedhelm.

Förderungseinrichtungen im Hochleistungssport. Strukturen und Probleme. Schorndorf, Hofmann, 1985. – 182 Seiten. – DM 21.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 57.

In dieser Untersuchung wird die Frage beantwortet, welchen Einfluss die diversen Förderungseinrichtungen des Hochleistungssports bei der Lösung derjenigen Probleme besitzen, die sich durch Kollisionen zwischen den Anforderungen des Sports einerseits und den Ansprüchen wichtiger sozialer Umwelten wie zum Beispiel Familie, Schule und Beruf andererseits ergeben. Im Mittelpunkt der Studie stehen verschiedene von der Sportpraxis entwickelte Problemlösungsmechanismen – die Sportinternate, das Stützpunktsystem und die Stiftung Deutsche Sporthilfe. Diese Organisationsformen werden daraufhin untersucht, inwieweit und auf welche Weise es ihnen gelungen ist, das oben genannte Abstimmungsproblem einer integrativen Lösung zuzuführen. Die im bundesdeutschen Fördersystem anzutreffenden und die Trainings- und Wettkampfpraxis bisweilen störenden Spannungslinien werden analysiert und auf die vorfindbaren Strukturen im und um den Hochleistungssport bezogen. Damit leistet die Untersuchung nicht nur einen Beitrag zur soziologischen Analyse des Systems Spitzensport, sondern bietet der Praxis auch Entscheidungshilfen an. Letzterem dienen gerade auch die in der Arbeit enthaltenen kritischen Würdigungen einzelner Tatbestände. Der abschliessende Dokumentationsteil versammelt Beispiele für sportpolitische Normsetzungen, die sowohl als Reflex auf Probleme des Hochleistungssports als auch als Versuch ihrer prinzipiellen Lösung begriffen werden können.

Wendland, Ulrich.

Individuelle Leistungsprognose im Spitzensport. Schorndorf, Hofmann, 1986. – 144 Seiten, Abbildungen. – DM 15.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 58.

Förderung von Spitzenleistung und Suche nach befähigten «Talenten» – darin sehen, fern gesellschaftspolitisch modischer Aktualität, die Institutionen des Hochleistungssports seit jeher ihr ureigenes, zentrales Anliegen. An die Sportwissenschaft richtet sich die Erwartung, sie möge Verfahren zur Leistungs- und Erfolgsvorhersage bereitstellen mit dem Ziel, Ungewissheit zu reduzieren und Entscheidungsgrundlagen zu verbessern.
Wie realistisch ist diese Erwartung? Was vermag Wissenschaft hierbei zu leisten, und was nicht? Ein Blick in die einschlägige Literatur der letzten Jahre spiegelt Optimismus wider. Ein riesiges Füllhorn wissenschaftlicher Methoden scheint bereitzustehen. Freilich werden bisweilen auch Zweifel an des Kaisers neuen Kleidern laut. Für die im Hochleistungssport Engagierten zeichnet sich somit ein eher verwirrendes Bild.
Der vorliegende Band wendet sich an jene Sportpraktiker und Sportwissenschaftler, die einerseits mit empirischer Leistungsforschung sowie mit Leistungsprognosen in Berührung treten, die darüber hinaus Entscheidungsverantwortung tragen mögen; die andererseits jedoch nicht zu den «gelernten» Wissenschaftsmethodikern zählen. Ihnen werden Kriterien für eine rationale Bewertung der vorliegenden Thematik angeboten.

Zu vermieten auf der Feselalp
ob Gampel/Wallis 1800 m ü. M.
neues komfortables

Lagerhaus

Platz für 32 Personen. Schneesicheres Skigebiet mit 1 Sesselbahn, 3 Skiliften. Im Sommer mildes Klima, schöne Wandermöglichkeiten, Vita-Parcour, einzigartige Fauna und Flora, Tennis, Hallenbad und Leichtathletikanlage in Gampel.

Auskunft erteilt:

Ski-Klub Jeizinen/Gampel
z.H. Erwin Tscherry, Postfach 15
3945 Gampel (VS), Tel. 028 42 24 60